

SMART REVOLUTION



Geschäftsbericht
Energieversorgung Beckum
GmbH & Co. KG

2016



2016

Energieversorgung Beckum Geschäftsbericht 2016

INHALT

Vorwort der Geschäftsführung.....	4
evb REVOLUTION – Interview mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden.....	6

» Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft.....	8
Wirtschaftsbericht.....	8
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	12
Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NW.....	13

» Weitere Informationen

Timeline.....	14
Kennzahlen.....	16
Gewerbeschau „Beckum boomt“.....	16
Energie-Informationen, die sich rechnen.....	17
evbQuickCheck.....	18
evbStromsparberatung.....	18
Gutscheinheft.....	18
CRM.....	19
Aktionstage.....	19
Energiedialog 2016 – Vernetzte Energie, vernetztes Leben.....	20
Relaunch Homepage.....	21

» Jahresabschluss 2016

Bilanz.....	22
Gewinn- und Verlustrechnung.....	24
Anhang.....	25
Anlage zum Anhang.....	29
Bericht des Aufsichtsrates.....	30
Bestätigungsvermerk.....	31

IMPRESSUM

Herausgeber

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG
Sternstraße 22 | 59269 Beckum
www.evb-beckum.de

Layout & Druck

Kemna Druck Kamen
Gutenbergstraße 6-8 | 59174 Kamen
www.kemna-druck.de

Bilder

Smart Revolution	S. 1	@ Fotolia
Ortseingangsschild/evb Mitarbeiter	S. 2-3	@ evb
Dennis Schenk/Karsten Koch	S. 6	@ evb
evb Fotoserie/Mädchen mit Herz	S. 7	@ evb
Dennis Schenk	S. 8	@ evb
Windräder/PV	S. 11	@ Fotolia
evb Anzeige	S. 13	@ evb
Timeline	S. 14-15	@ Fotolia
evb Mitarbeiter	S. 16	@ evb
evb Anzeige	S. 17	@ evb
evb Mitarbeiterin	S. 18	@ evb
Partner Gutscheinheft	S. 18	@ evb
evb Anzeige	S. 19	@ evb
Energiedialog	S. 20	@ Die Glocke
Homepage evb	S. 21	@ evb
Aufsichtsrat	S. 30	@ evb

Wir entwickeln uns stetig weiter, für unsere Kunden, und natürlich für unsere Zukunft!

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Gremienmitglieder,
sehr geehrte Geschäftspartner,
sehr geehrte Damen und Herren,

schön, dass Sie sich für die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG (im Folgenden evb genannt) und unsere Aktivitäten interessieren.

Was macht den Erfolg von etablierten Unternehmen aus? Nichts treibt die gesamte Energiewirtschaft wohl momentan mehr um, als die Frage, welche Unternehmensausrichtung wohl die erfolgversprechendste ist. Und doch hat auch die Entwicklung von Unternehmen in der Welt der Wirtschaft etwas gemeinsam mit der Biologie bzw. der Natur. Hier überdauern die Lebensformen, denen es am besten gelingt, sich ihrer Umwelt anzupassen bzw. ihren natürlichen Konkurrenten um Lebensraum und Nahrung überlegen zu sein.

Es ist nicht ganz abwegig, hier die Parallelen zum Überleben, dem Fortbestehen und natürlich auch dem Behaupten von Unternehmen im Wettbewerb zu ziehen. Hat sich unser Lebens-Arbeitsraum doch in den letzten Jahren maßgeblich verändert. Die Energiewelt wird zunehmend dezentral. Energieerzeugung findet vermehrt durch kleinere Erzeugungseinheiten dezentral statt. Das hat zur Folge, dass eine große Anzahl an Folgeprozessen völlig anderen Restriktionen und Gesetzmäßigkeiten ausgesetzt sind, als es bei der zentralen Erzeugung durch Großkraftwerke der Fall war. Damit lässt sich zweifellos behaupten, dass sich der Lebensraum für Energieversorgungsunternehmen auch maßgeblich verändert hat. Auch auf der Ebene des Wettbewerbs um den Kunden lässt sich ein immer stärker zunehmender Verdrängungswettbewerb ausmachen. Dieser findet nicht um das Angebot von immer besseren Leistungen statt, sondern eher im Preiswettbewerb mit den augenscheinlich günstigsten Energieprodukten.

Wir als evb haben in mehreren Workshop's eine richtungweisende Strategie erarbeitet, die im Jahreszyklus fortlaufend ergänzt wird. Hiermit wollen wir einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens Rechnung tragen. Hierbei setzen wir auf einen intrinsischen Ansatz, der sowohl mit den Share- als auch mit den Stakeholdern turnusgemäß stattfindet. Selbst dieser Workshop ist als Teil einer evolutorischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Kultur zu verstehen. Bedarf es doch zukünftig einer Organisationsform, die flexibel agiert, aus Vergangenen lernt und das Gelernte in die Weiterentwicklung einfließen lässt sowie dynamisch schöpferisch im Umgang mit Neuem agiert. Durch unsere eingeführten und umgesetzten Methoden zur Arbeit an Pro-

jekten und den teamorientierten Lösungsansätzen haben wir das richtige Werkzeug für die Zukunft. Unsere Einstellung und unser unnachgiebiger Wille, uns und unsere Leistungen kontinuierlich für unsere Kunden weiter zu entwickeln, bringen uns mit voller Kraft voran Richtung Zukunft. Wir verfolgen unser Ziel mit direktem Kurs. Dies galt für 2016 und auch darüber hinaus.

Relaunch Homepage

In 2016 haben wir zum umfangreicher werdenden Tagesgeschäft die Themen umgesetzt, die im Strategieworkshop 2015 geplant wurden. Unter anderem war dies die Neugestaltung unserer Homepage (unser Gesicht in der digitalen Welt oder virtuellen digitalen Geschäftsstelle). Für unsere Kunden wollten wir eine zeitgemäße Vielzahl neuer Funktionen unterbringen, aber auch für uns wollten wir den Nutzen steigern. So können wir zukünftig auf der Homepage stattfindende Kundenprozesse einfacher in unser EDV-System überführen. Das spart nicht nur Zeit, sondern auch Kosten und macht am Ende auch noch eine nachfolgende Auswertung einfacher und somit alle Kundenprozesse transparenter. Des Weiteren war es uns wichtig, die Homepage hoch funktional und eigenadministrierbar zu gestalten. So haben wir eine kürzere Reaktionszeit, höhere Aktualität und geringe Kosten zur Administration der Homepage.

Energieeffizienzberatung

Unsere Produktpalette haben wir um den Quick-Check und die Stromsparberatung erweitert. Für uns ein konkludentes Produkt bzw. eine Leistung, die sich nach dem Angebot der Stromlieferung anschließt, um den Kunden auch über die Energielieferung hinaus auf dessen Verbrauchseffizienz hin zu optimieren. Hier bietet unser Quick-Check den unkomplizierten Einstieg, um einen ersten Anhaltspunkt für mögliche reguläre Energiefresser im Haushalt zu bekommen. Dieser Check ist so angelegt, dass er nicht mehr als 3-5 Minuten Zeit am Telefon oder in einem persönlichen Gespräch mit einem unserer Kundenberater einnimmt. Wir halten ihn für einen guten Einstieg in die Welt der Energieeffizienz und somit als Vorstufe für die Stromsparberatung.

Die Stromsparberatung gibt unseren Kunden ein umfassendes Bild ihrer Energieverbraucher. Es benennt diese und bietet somit die Möglichkeit, einen virtuellen monetären Einsparpfad zu berechnen, durch den eruiert wird, ob und wann sich im Konkreten der Austausch von den eingesetzten Elektrogeräten für unseren Kunden tatsächlich lohnt. Diese Maßnahmen helfen unseren Kunden dabei, effektiv und nachhaltig Energie einzusparen und die Umwelt zu schonen.

Mehrwertleistungen

Die fühlbaren Mehrwerte haben wir unseren Kunden und Partnern in 2016 darüber hinaus mit der Einführung des Gutscheineftes ermöglicht. 65 Partner haben hierfür Rabattaktionen in das evb Gutscheineft eingestellt. Vom Bier bis zum Reifenwechsel war für jeden Kunden etwas dabei. Natürlich sollte es auch den Partnern, die ihre Aktionen anboten, einen spürbaren Mehrwert in Form einer Steigerung der Kundenfrequenz und damit folglich des Umsatzes bringen. Eine Rückblickveranstaltung gab Aufschluss darüber, dass es Unternehmen gab, die durch diese Aktion ihren Umsatz aber auch ihren Bekanntheitsgrad signifikant steigern konnten. Wir als evb haben hierfür eine Plattform geschaffen, Kunde und Anbieter zusammen gebracht und die Plattform und ihre Partner öffentlich beworben.

Energiedialog

Der Energiedialog 2016 stand ganz im Zeichen der Tipping Points der Zukunft und war, nach Rückmeldungen der Teilnehmer, ein voller Erfolg. Nach Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Karsten Koch und Einführung von mir stellte Herr Harald Kemmann (Leiter innogy Innovation Hub) unter dem Motto: Strom selber machen dar, dass in Afrika, aufgrund der derzeitigen schlechten Energieversorgungssituation, reine Energieautarkiesysteme auf Basis von PV-Anlagen einen regelrechten Boom erfahren. Er prognostiziert einen weiter stark fallenden Marktpreis für Energiespeichersysteme und PV-Anlagen und spricht hier sogar in nächster Zeit von einer Halbierung der derzeitigen Marktpreise. Auch werden neue Speichertechnologien weiter Einzug in den Markt erhalten und damit jetzige Reichweitenprobleme der Elektromobilität in Vergessenheit geraten lassen. Weiter zunehmen wird seiner Meinung nach auch das ganze Themenfeld rund um die künstliche Intelligenz. Die Intelligenz und Vernetzung in den Haushalten und dem alltäglichen Leben werden unser Leben in vielerlei Hinsicht komfortabler und unkomplizierter machen.

Geographisches Informationssystem (GIS)

Im Jahr 2016 haben wir die Leitungsdokumentation unserer Versorgungsnetze Strom und Gas vollständig in ein neues System GISMobil der Firma Infograph migriert. Hierbei haben wir uns für eines der gängigsten Systeme am Markt entschieden - Flexibilität, Verfügbarkeit, Datenhoheit und Qualität der Dokumentation standen für uns im Vordergrund. Mit Unterstützung der Firma ATRIOS haben wir die Voraussetzungen geschaffen, den zukünftigen digitalen Anforderungen aus den Bereichen Leitungsdokumentation, Planung, Bau und Betrieb der Netze wirtschaftlich und effizient nachgehen zu können.

Leerrohrverlegung

Im Netz haben wir im Rahmen der Mitverlegung begonnen, Leerrohr dort einzubringen, wo ein zukünftiger Ausbau unserer Netze zu intelligenten Netzen sinnvoll erscheint. Durch diese Maßnahmen konnten wir im Kalenderjahr 2016 circa 1.500 Meter Leerrohr verlegen.

Kundenaktion / Out of Area

Wir konnten unsere vertrieblichen Aktivitäten weiter ausbauen. Durch die Kundenaktionstage im September 2016 haben wir an 4 Tagen unseren Kunden ein umfassendes Programm an regionalen Themen geboten. Hierbei haben wir lokale Unternehmen mit eingebunden. Die Resonanz war durchaus sehr gut, so dass wir für 2017 weitere Aktionstage in unserem Hause geplant haben. Auch außerhalb von Beckum dehnten wir gezielt unsere vertrieblichen Tätigkeiten aus. Hier haben wir zum Ende des Geschäftsjahres 2016 über 100 Neukunden zählen können.

Digitalisierung / CRM

2016 war das Jahr, in dem das Thema Digitalisierung in der Energiewirtschaft in aller Munde war. Wir haben seit einigen Jahren die Digitalisierung unserer Prozesse in unsere Vorhaben integriert. Egal ob es die interne, externe Kommunikation ist oder Arbeits- wie Kundenprozesse sind, alle Themen entwickeln wir vor dem Hintergrund der Digitalisierung und weitreichenden Vernetzung. Aus diesem Grund haben wir uns auch im vergangenen Jahr sehr intensiv mit der Planung und dem Aufbau eines Customer Relationship Management Systems beschäftigt. Dabei ist es unser Ziel, unsere Kunden noch besser betreuen zu können. Dies setzt voraus, dass wir das Wissen um deren Bedürfnisse erfahren und später wieder gezielt reproduzieren können.

Ein weiterer Grund für dieses Instrumentarium ist die Möglichkeit sehr zeitnah Kundenverhalten statistisch auszuwerten und darauf steuernd reagieren zu können.

Weihnachtsspende

Wir haben im letzten Jahr dank der Unterstützung unserer Aufsichtsratsmitglieder und Gesellschafter sowie auch einer breiten Akzeptanz unserer Kunden auf Weihnachtspresents gänzlich verzichtet und stattdessen die Erziehungshilfe St. Klara in Beckum unterstützt. Für uns ein gutes Gefühl, in und für Beckum etwas zu tun, wo es auch dringend gebraucht wird. Darüber hinaus haben wir natürlich auch in 2016 unsere ansässigen Vereine unterstützt.

Zu Recht dürfen wir behaupten, dass wir dies in 2016 erreicht haben. Wir sind stolz auf unsere Kunden, unsere Partner und natürlich auch auf unseren Standort Beckum, Neubeckum, Roland und Vellern.

Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Vielen Dank dafür an alle die, die dazu beigetragen haben!



Dipl. oec. Dennis Schenk
Geschäftsführer

» evb REVOLUTION – INTERVIEW MIT DEM AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN

» Herr Koch, was verstehen Sie unter der Evolution der evb?

Die Energiewende und der sich immer weiter verschärfende Wettbewerb als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte setzen auch die kommunalen Unternehmen massiv unter Druck. Evolution bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sich die evb verändern muss, damit sie sich als ein leistungsstarkes, zukunftsorientiertes und im besten Fall in Beckum weiterhin marktführendes Unternehmen behaupten kann.

» Warum ist die Evolution für die evb aus ihrer Sicht so essentiell?

Im Aufsichtsrat nehmen wir verstärkt wahr, dass sich das energiewirtschaftliche Umfeld signifikant verändert. In einem dynamischen Marktumfeld mit unternehmerischen Chancen aber auch Risiken ist eine evolutorische Unternehmensentwicklung ein wichtiger Prozess zur Weiterentwicklung und letzten Endes zum Überleben in einem von Veränderungen getriebenen Marktumfeld.

» Welche Rolle spielt der Aufsichtsrat bei der Evolution der evb?

Der Aufsichtsrat ist mehr als nur ein reines Aufsichtsorgan. Er ist Aufsicht und Ratgeber zugleich und unterstützt deshalb die evb durch seine vielschichtige Kompetenz im Strategiefindungsprozess und bei der Identifizierung tauglicher Zukunftsprojekte.



» Welche Chancen sehen Sie in der Zukunft für die evb?

Die Erfahrungen aus anderen Branchen und namhaften Unternehmen haben uns immer wieder aufgezeigt, dass Nostalgie kein Geschäftsmodell ist. Mit der Liebe zur Vergangenheit kann man vielleicht ein Museum betreiben, aber kein Energieversorgungsunternehmen führen. Wir haben klar erkannt, dass wir die evb nur mit einer flexiblen Organisation und einer regelmäßigen Nachjustierung bzw. Neubestimmung der Tätigkeitsfelder auf einem Zukunftskurs halten können. Mit dem beherzten Engagement aller dem Unternehmen verpflichteten Personen und Organisationen wird die evb ein zukunftsfähiger Akteur bei allen energiewirtschaftlichen und energienahen Themen in Beckum und Umgebung sein. Wer, wenn nicht wir, sollte die Energiewende in all ihren Facetten vor Ort gestalten? Ich sehe uns hier als den kompetenten Partner für Haushalte, Gewerbe, Industrie und die Kommune.

2016

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2016



evb 
Energieversorgung Beckum

» I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Seit 1997 versorgt die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum (evb) als stark regional verwurzelter Partner in Beckum, Neubeckum, Vellern und Roland rd. 36.000 Menschen mit Strom und seit 1999 mit Gas. Die Versorgungsnetze umfassen eine Fläche von 111,39 km². Ihrer Aufgabe zur sicheren und zuverlässigen Versorgung der Bevölkerung mit Strom und Gas ist die evb auch in 2016 vollumfänglich nachgekommen.

In Beckum wird seit 2003 darüber hinaus eine Erdgastankstelle betrieben. Die Stadt Beckum hat den Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtung seit Unternehmensgründung der Energieversorgung Beckum übertragen.

Die evb verfolgt das strategische Ziel, ihren Kunden als qualitativ zuverlässiger Versorger vor Ort in Beckum als erster Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Die Steuerung der evb erfolgt dabei in erster Linie über den finanziellen Leistungsindikator Jahresüberschuss, der maßgeblich über die Absatzmengen an Strom und Gas beeinflusst wird.



» 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie im Jahreswirtschaftsbericht 2017 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ausgeführt, befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer sehr guten Verfassung. Im Jahr 2016 ist das Bruttoinlandsprodukt um preisbereinigt 1,9 Prozent und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr gestiegen. Die gute wirtschaftliche Lage wird sich demnach auch in 2017 fortsetzen. Die Bundesregierung erwartet für das laufende Jahr eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent.

Nach Berechnungen der jetzt veröffentlichten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland gegenüber 2015 um 1,1 Prozent gestiegen.

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland ist in 2016 um 0,1 Prozent gesunken, der Verbrauch von Erdgas stieg um 9,5 Prozent. Ausschlaggebend sei die kühlere Witterung in 2016 gewesen.

Der Wettbewerb sowohl auf dem Strom- als auch auf dem Gasmarkt wird weiterhin intensiv geführt, dabei kann sich die Energieversorgung Beckum mit wettbewerbsfähigen Preisen im lokalen Markt weiterhin behaupten.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2016 ist nicht durch außergewöhnliche Einflüsse geprägt. Im Vorjahr waren noch Belastungen aus der Übertragung von Kommanditanteilen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen (GSH) und der Auflösung des Stromlieferungsvertrages mit der GSH zu verzeichnen.

In 2016 konnte im Vergleich zu 2015 bei der evb ein Anstieg des Strom- und Gasabsatzes verzeichnet werden. Der Zuwachs beim

Gasabsatz geht dabei im Wesentlichen auf die gegenüber dem milden Vorjahr etwas kühlere Witterung und den damit verbundenen höheren Heizenergiebedarf zurück.

Erwähnenswert sind folgende Veränderungen in Bezug auf das Strom- und Gasnetz:



» Veränderungen im Stromnetz

- Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit von Beckum wurden im Bereich der Anneckestraße und im Ortsnetz Dünninghausen betriebsgealterte Mittelspannungskabelstrecken ausgewechselt, im Ortsnetz Unterberg wurden Verkabelungsmaßnahmen im Mittel- und Niederspannungsnetz durchgeführt sowie eine Gittermastersatzstation in Betrieb genommen.
- Zur Verbesserung der stromtechnischen Versorgungssituation in Beckum wurde am Münsterkamp ein Trafostandort aufgelöst und im Lastschwerpunkt am Schlenkhoffsweg neu errichtet, an der Römerstraße wurde für eine geplante Betriebsenergieerweiterung eine Stromstation außer Betrieb genommen und abgerüstet, in der Trafostation eines Sonderabnehmers wurde die Mittelspannungsschaltanlage erneuert.
- Im Bereich der Zementstraße wurden zur Optimierung des Stromnetzes Mittelspannungskabelstrecken aus dem Umspannwerk Beckum umgebunden, am Freudenberg wurden im Zuge der WLE-Brückensanierung vorhandene Stromversorgungsleitungen umgelegt.
- Im Zuge der Neugestaltung der Kettelerstraße in Beckum wurde das vorhandene Niederspannungskabelnetz erweitert.
- Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit von Neubeckum wurden in verschiedenen Ortsnetzen betriebsgealterte Mittelspannungskabelstrecken ausgewechselt, die Mittelspannungsschaltanlage der Trafostation „Ilgelbusch“ wurde erneuert und die Station instand gesetzt.



» Veränderungen im Gasnetz

- In Beckum wurde im Zuge einer städtebaulichen Maßnahme im Bereich Nordstraße, Ostwall und Nordwall die vorhandene Gasverteilung durch eine neue PE-Leitung ersetzt sowie die vorhandenen Gashauseschlüsse erneuert, am Ostwall wurde für ein Bauprojekt die Umlegung einer Gasverteilung erforderlich.
- Zur Erhöhung der gastechnischen Versorgungssicherheit von Neubeckum wurden in den Straßenzügen Im Südfelde, Agnes-Miegel-Straße, Paul-Keller-Straße und Zollernstraße die vorhandenen Gasverteilungen durch neue PE-Leitungen ersetzt sowie vorhandene Gashauseschlüsse erneuert.
- Im nördlichen Bereich der Hauptstraße von der Bahnhofstraße bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße wurden die vorhandenen Gasverteilungen durch neue PE-Leitungen ersetzt und die vorhandenen Gashauseschlüsse erneuert.
- In der Gasregelstation „Schillerstraße“ wurde die Gasdruckregelanlage erneuert und die Station instand gesetzt.
- Die Gasregelstationen „Everkeweg“, „Neubeckumer Straße“ und „Zum Wasserturm“ wurden zur Anlagenüberwachung mit elektronischen Meldesystemen ausgerüstet.
- Im Gewerbegebiet „Obere Brede an der A 2“ wurde im Zuge der Erschließung der Steinkühlerstraße unser Gasrohrnetz erweitert, anschließend wurde ein neuer Gewerbekunde angeschlossen.



- Auf dem Gelände der Betriebsstelle an der Hubertusstraße wurden die nicht mehr genutzten WLE-Gleisanlagen entfernt und Pflasterflächen hergestellt.
- Im Gewerbegebiet „Obere Brede an der A 2“ wurde im Zuge der Erschließung der Steinkühlerstraße die Verlegung von Stromversorgungsleitungen durchgeführt, anschließend wurden zwei neue 10kV-Sonderabnehmerstationen an unser Netz angeschlossen.
- Für eine digitale Darstellung und Beauskunftung der Stromversorgungsleitungen wurden die bestehenden Daten in ein neues Netzinformationssystem (GIS) migriert und die Aufarbeitung mit aktuellen Daten begonnen.
- Die Wartung und Instandhaltung der Nieder- und Mittelspannungsnetze wurde turnusgemäß durchgeführt.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

In Bezug auf die Ergebnisentwicklung im Vorjahresvergleich sind insbesondere folgende Aspekte hervorzuheben:

Die Absatzmengen der evb haben sich in 2016 gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt: Der Stromabsatz incl. Durchleitungsmengen ist gegenüber 2015 um 4,4 Mio. kWh (+3,1%) auf 145,1 Mio. kWh gestiegen. Der Gasabsatz incl. Durchleitungsmengen ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen witterungsbedingt um 23,2 Mio. kWh (+8,1 %) auf 310,2 Mio. kWh gestiegen.

Stromversorgung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer) in der Stromversorgung sind infolge des vorgenannten Absatzmengenanstiegs um 4,2 % gestiegen. Da allerdings auch die Strombezugskosten um 8,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, ist die Rohmarge der Stromversorgung gegenüber dem Vorjahr gesunken.



- Für eine digitale Darstellung und Beauskunftung der Gasversorgungsleitungen wurden die bestehenden Daten in ein neues Netzinformationssystem (GIS) migriert und die Aufarbeitung mit aktuellen Daten begonnen.
- Turnusgemäße Rohrnetzüberprüfungen sowie Wartungen und Instandhaltungen wurden durchgeführt.

Gasversorgung

Die Umsatzerlöse (ohne Erdgassteuer) in der Gasversorgung sind preisbedingt trotz steigender Absatzmengen auf Vorjahresniveau (-0,4%). Die Gasbezugskosten liegen unter Berücksichtigung von Preis- und Mengeneffekten um 0,6 % unter dem Vorjahresbetrag. Somit hat sich die Rohmarge der Gasversorgung gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist im Ergebnis ein Jahresüberschuss von 3.117 T€ erzielt worden. Dieser liegt um 946 T€ über dem Vorjahresergebnis (2.171 T€) und um 471 T€ über dem auf Basis der Wirtschaftsplanung mit Stand Oktober 2015 für 2016 geplanten Wert (2.646 T€).

Zusammenfassend nahm das Wirtschaftsjahr 2016 der evb gemessen an der Planung insgesamt einen zufriedenstellenden Verlauf.

2.3.2. Finanzlage

Die nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung zeigt im Vorjahresvergleich folgendes Bild:

	2016 T€	2015 T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.012	1.485
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-791	-257
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.359	-2.485
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-138	-1.257
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	589	1.846
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	451	589

Der Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit reichte in 2016 nicht aus, um die Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung und Darlehenstilgung) zu kompensieren. Daher hat sich der Finanzmittelfonds, der ausschließlich aus Bankguthaben besteht, zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 589 T€ auf 451 T€ reduziert.

Zusammenfassend war die Liquiditätsausstattung während des gesamten Geschäftsjahres 2016 jedoch jederzeit gewährleistet.

2.3.3. Vermögenslage

Im Wirtschaftsplan für 2016 waren Investitionen in Höhe von 1.121 T€ vorgesehen. Realisiert wurden 1.114 T€, denen 1.131 T€ an Abschreibungen gegenüberstehen, so dass sich im Ergebnis die Restbuchwerte des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr kaum verändert haben.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 sank im Vorjahresvergleich dennoch um 1.130 T€ auf 17.705 T€. Ursächlich für diesen Rückgang waren vor allem folgende Effekte:

In Bezug auf die Aktiva hat sich der Rückgang der Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 373 T€ mindernd ausgewirkt. Weiterhin war ein Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 716 T€ und ein Rückgang des Kassenbestandes um 138 T€ zu verzeichnen.

Hinsichtlich der Passiva ist der nach unterjähriger Vorabschüttung verbleibende Bilanzgewinn korrespondierend zu hö-

heren Vorabschüttungen um 202 T€ höher als im Vorjahr. Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von 265 T€. Darüber hinaus sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 851 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um 19 T€ auf 13.065 T€ vermindert, das kurzfristige Vermögen verringerte sich um 740 T€ auf 4.508 T€. Dies führt zu einer prozentualen Verteilung des Vermögens von 74,3 % (Vj. 71,4 %) auf langfristige und von 25,7 % (Vj. 28,6 %) auf kurzfristige Vermögensgegenstände. Das Anlagevermögen ist zu 34 % durch die Kapitaleinlagen und Rücklagen gedeckt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 31 %.

2.3.4. Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Obwohl die Anforderungen sowohl durch einen intensivierten Wettbewerb als auch durch die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiewende gestiegen sind, stellt sich der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 als zufriedenstellend dar.

Das strategische Ziel, weiterhin als qualitativ zuverlässiger Versorger vor Ort für die Kunden als ersten Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, wurde erfüllt.



» 3. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

3.1. Prognosebericht

Für das Jahr 2017 wird mit weiter starkem Wettbewerb im Strom- und Gasbereich gerechnet. Besondere Bedeutung kommt neben den Witterungsbedingungen der Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten für Strom und Gas zu.

Den daraus resultierenden Risiken wird begegnet durch die in Risikohandbüchern kodifizierten Regeln zur Steuerung der Beschaffungs- und Vertriebsportfolien.

Gemäß Wirtschaftsplanung wird für das Jahr 2017 mit Umsatzerlösen in der Größenordnung des Jahres 2016 gerechnet. Aufgrund höher erwarteter Aufwendungen wird für 2017 ein um 8 % niedrigerer Jahresüberschuss prognostiziert.

In Bezug auf die Finanzlage werden wieder höhere Abschlagszahlungen von Kunden erwartet, so dass sich in 2017 ein höherer Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit als in 2016 ergeben sollte und dieser wieder ausreichen wird, die Zahlungsmittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung und Darlehenstilgung) zu kompensieren.

In Bezug auf die Vermögenslage werden für 2017 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2016 erwartet.

3.2. Risiko- und Chancenbericht

Die sich fortlaufend ändernden wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Strom- und Gasversorgung stellen die evb wie die gesamte Energiebranche vor Herausforderungen. Zu nennen sind beispielsweise folgende Aspekte:

- Die evb befand und befindet sich im Wettbewerb mit einer Vielzahl von Strom- und Gaslieferanten, so dass potenziell ein Risiko von Kundenverlusten besteht. Dem soll verstärkt durch aktive Marketingmaßnahmen und Vertriebsaktivitäten begegnet werden.
- Für den Bereich der Netzentgelte wird es in den nächsten Jahren darum gehen, die seinerzeit kostenbasiert genehmigten Netzentgelte im sogenannten vereinfachten Verfahren durch Aufsichtsbehörden erneut genehmigen zu lassen.

Darüber hinaus gilt:

- Wie die Jahre 2015 und 2016 zeigen, ist gerade der Gasabsatz stark witterungsabhängig. Milde Winter führen zu erheblichen Absatzeinbußen und Ergebnisbelastungen. Umgekehrt bergen kalte Winter entsprechende Chancen auf höhere Gasabsätze.
- Auch Preisrisiken können grundsätzlich aufgrund schwankender Strom- und Gasmarktpreise auftreten. Hierzu wird in einer flexiblen Beschaffungsstrategie allerdings auch die Chance gesehen, adäquat auf Konkurrenzangebote zu reagieren. Dazu sollen neue Vertriebsprodukte die Ergebniserwartungen unterstützen. Der direkte Kontakt zu den Kunden wird dabei als wesentlicher Erfolgsfaktor gesehen.
- Prinzipiell ist die evb auch Bonitätsrisiken ihrer Lieferanten und Kunden ausgesetzt. Angesichts der diversifizierten Kundenstruktur wird das Ausfallrisiko als eher gering eingeschätzt und durch ein zeitnahes und wirksames Mahnwesen begegnet. Dem potenziellen Lieferantenausfallrisiko wird z.B. durch kontinuierliche Bonitätsüberwachung Rechnung getragen.

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der Unternehmensgröße entsprechend ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet mit dem Ziel, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Einzelrisiken werden mit ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt und mit ihrer Schadendimension gewichtet.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Verhältnisse lässt die Aussage zu, dass derzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen.



» 4. BERICHTERSTATTUNG NACH § 108 ABS. 3 NR. 2 GO NW

Gesellschaftsvertraglicher Unternehmensgegenstand der evb ist die öffentliche Energieversorgung in Beckum. Dazu gehören die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der Strom- und Gasversorgungsanlagen sowie die damit verbundene Energieberatung.

Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass die evb im Geschäftsjahr 2016 ihre öffentliche Zwecksetzung eingehalten und ihren Gesellschaftszweck erreicht hat.

Beckum, den 31. März 2017

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG

Dipl. oec. Dennis Schenk
Geschäftsführer

Wir 
Beckum

FEBRUAR

evbStromberatung

MAI

Beckum boomt

APRIL

CRM

SEPTEMBER

Aktionstage

NOVEMBER

Energiedialog

JANUAR

Gutscheinheft

AUGUST

Energieausweis

OKTOBER

Relaunch Internet

DEZEMBER

evbQuickCheck



Seite 18



Seite 18



Seite 19



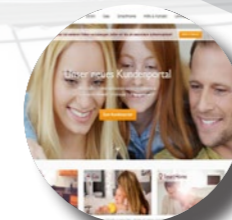
Seite 16



Seite 17



Seite 19



Seite 21



Seite 20



Seite 18

Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände in T €	2016	2015
▪ Anschaffungswerte	61.629,3	60.649,7
▪ Restbuchwerte	13.064,5	13.083,8
▪ Investitionen	1.114,3	1.095,6
Gezeichnetes Kapital	3.070,0	3.070,0
Bilanzsumme	17.704,5	18.835,1
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	31.985,3	29.665,3
Materialaufwand	22.449,8	20.827,8
Personalaufwand	2.011,3	1.912,5
Abschreibungen	1.131,1	1.114,7
Steuern	418,3	- 53,7
Konzessionsabgaben	1.181,1	1.178,6
Jahresüberschuss	3.117,3	2.171,0

2016

Die Kennzahlen auf einen Blick

Absatz (Netz) Mio kWh	2016	2015
Strom	136,5	134,1
Gas	309,4	286,6
Netzlängen in km	2016	2015
Strom	734,7	733,0
Gas	246,5	245,6
Mitarbeiter	2016	2015
Zahl der Mitarbeiter (Stand: 31.12.)	47	44
davon in Teilzeit	9	7
davon in geringfügiger Beschäftigung	8	5

» Gewerbeschau „Beckum boomt“

Unter dem Motto „Beckum boomt!“ fand am 28. und 29.05.2016 die Gewerbeschau im Gewerbepark am Grünen Weg in Beckum statt. Die breit gefächerte Ausstellung bot Gewerbe-, Industrie- sowie Dienstleistungs- und Handwerksunternehmen eine hervorragende Möglichkeit zur Darstellung ihrer Leistungen und Produkte.

Tausende Besucher, unzählige Kundenkontakte und eine ausgezeichnete Präsentation der heimischen Wirtschaft zeichneten die Veranstaltungen aus. Mit der Beckumer Gewerbeschau 2016 wurde erneut ein Ausrufezeichen für den Wirtschaftsstandort Beckum gesetzt.

Bei der evb stand in diesem Jahr „SmartHome Münsterland“ als Motto



der Gewerbeschau im Vordergrund. An beiden Tagen wurden den Besuchern der Nutzen und die Funktion von SmartHome näher gebracht. Die vielfältige Anwendung im Bereich der Heizungssteuerung und Überwachung kann hier gezielt mit individuellen Szenarien hinterlegt werden. Diese einfach zu erstellenden Szenarien geben den individuellen Bedürfnissen Gestaltungsraum: Licht dimmen, Rollläden schließen oder Musik starten: alltägliche Abläufe Zuhause lassen sich damit automatisch steuern. Mit voreingestellten oder selbst angelegten Szenarien entscheidet man, was der Wandsender auf Schalldruck auslöst. Mit SmartHome kann die Hausautomation aber auch bequem per Smartphone, Tablet oder PC gesteuert werden, selbst wenn man nicht vor Ort ist. Unser Team von engagierten Mitarbeitern hat über die zwei Tage nicht nur viele interessante Gespräche zu SmartHome geführt, sondern auch durch Aufklärung zur Einsparung von Energie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieeinsparung geleistet.

» Energie-Informationen, die sich rechnen!

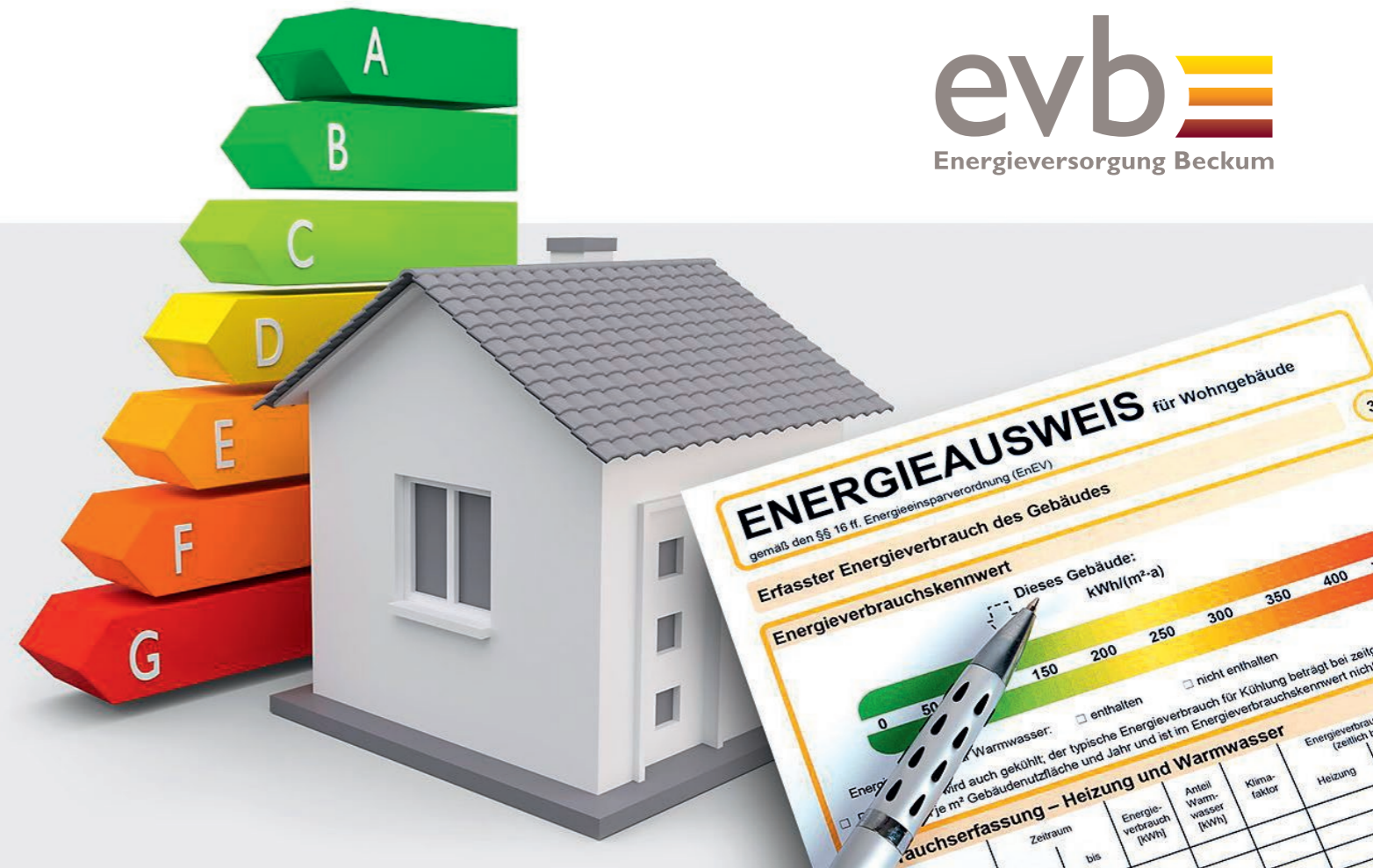
Seit dem 1. September 2016 bietet die evb ihren Kunden auf Basis der EnEV 2014 den verbrauchsorientierten Energieausweis als einen Baustein unserer Energieeffizienzberatung an. Hiermit tragen wir der Aufklärung über den Energieverbrauch unserer Kunden – wie auch deren Sensibilisierung – Rechnung. Damit ergänzen wir unser Produkt- und Leistungsportfolio um einen weiteren logischen und nützlichen Baustein für unsere Kunden.

Der Energieausweis ist seit dem 1. Mai 2014 verpflichtend, um Hauskäufer und Mieter über den energetischen Zustand eines Wohngebäudes in Kenntnis zu setzen. Dieser dokumentiert steckbriefartig den Energiestandard eines Wohngebäudes. Ein Hausbesitzer, der sein Haus verkaufen oder neu vermieten will, informiert damit entweder über den Energiebedarf oder den -verbrauch seiner Immobilie. Spätestens beim Besichtigungstermin muss der Ausweis dem Interessenten vorliegen. Gleichzeitig ist der Energieausweis eine Gebäudebestandsaufnahme, die vor einer Modernisierung wertvolle Hinweise bietet.

Man unterscheidet generell zwischen dem Bedarf- und dem Verbrauchsausweis. Beide liefern Referenz- und Vergleichskennwerte, an denen sich potenzielle Käufer oder Mieter orientieren können. Außerdem enthalten die Ausweise Empfehlungen für die Verbesserung der Energieeffizienz.

Der Verbrauchsausweis kann für Wohnhäuser mit mehr als vier Wohneinheiten und Nichtwohngebäude ausgestellt werden. Für Wohngebäude mit weniger als vier Wohneinheiten muss entweder der Bauantrag nach dem 1. November 1977 gestellt worden sein oder mindestens der Wärmeschutzverordnung von 1977 entsprechen.

Mieter und Käufer bekommen damit die Möglichkeit, den Energieverbrauch von Gebäuden unkompliziert miteinander zu vergleichen. Die Berechnungsgrundlage des Ausweises ist der tatsächliche Energieverbrauch von drei aufeinanderfolgenden Jahren. Auf dieser Grundlage liefert der Verbrauchsausweis wichtige Anhaltspunkte für Energiesparmöglichkeiten und bietet Modernisierungsempfehlungen.



evb
Energieversorgung Beckum

» evbQuickCheck

Seit Dezember 2016 ist der evbQuickCheck fester Bestandteil unserer Effizienz- und Mehrwert-Offensive. Er stellt für unsere Kunden einen absoluten Mehrwert dar, weil er für sie kostenlos ist. Gerade am Anfang einer Vertragsbeziehung lässt sich dieser mit wenig Aufwand für den Kunden durchführen. Der evbQuickCheck gibt in einer sehr strukturierten und systematisch kurzen Analyse Auskunft über wesentliche Stromtreiber im Haushalt und erste zu treffende Energieeinsparmaßnahmen. Weiterhin ist der evbQuickCheck ein Indikator für eine weiterführende Analyse des gesamten Haushaltes und gibt eine Empfehlung über zu treffende Einsparmaßnahmen. Liegen die elektrischen Verbräuche um mehr als 15 % über dem Durchschnitt, empfehlen wir unseren Kunden die grundsätzlich ausführlichere evbStromsparberatung.



» evbStromsparberatung

Die evbStromsparberatung wurde im Januar 2016 mit der Prämisse eingeführt, dem Kunden einen ganzheitlichen Status seiner elektrischen Verbrauchssituation im Haushalt zu ermöglichen. Darüber hinaus wollen wir unseren Kunden einen konkreten Maßnahmenplan sowohl zur Steigerung der Effizienz als auch zur Einsparung von Stromkosten an die Hand geben.

Mit der evbStromsparberatung erhält der Kunde einen ausführlichen Bericht, welcher die Ergebnisse zusammenfasst und auflistet, wo sich im Haushalt am wirksamsten Strom sparen lässt. Durch eine Vergleichsrechnung erfahren die Kunden, wie sich das Energiesparen auf ihre Stromkosten auswirken würde.

» Gutscheineheft

Anfang 2016 haben wir mit dem Gutscheineheft ein weiteres wichtiges Element unserer Mehrwertleistungen eingeführt: Das Gutscheineheft.

Das Gutscheineheft ist eine Kooperationsleistung zwischen uns als Plattformbetreiber bzw. Marketinginstitution und den teilnehmenden gewerblichen Unternehmen, die ihre Rabatte nach eigenem Ermessen einstellen. Für teilnehmende Partner liegt der Mehrwert dieses Systems darin, dass sie zum einen Zugang zu ca. 17.000 Kunden erhalten, indem wir ihnen das Gutscheineheft zur Jahresverbrauchsabrechnung zustellen, zum anderen indem wir in regelmäßigen Abständen Werbeanzeigen in den Printmedien als auch Anzeigen in den sozialen Netzwerken schalten. Zudem wurde das Gutscheineheft mit seinen Partnern auf unserer Homepage und auf lokalen Events präsentiert. Dieses Komplettpaket würde am Markt weit über 800 € kosten, bei uns ist es kostenfrei. Unsere Kunden wiederum profitieren von den einzulösenden Rabatten, welche nur sie exklusiv als Kunde der evb von dem teilnehmenden Partner erhalten.

Wir partizipieren daran, dass sowohl teilnehmende Partner verkaufsfördernde Maßnahmen in Form von Plattformleistungen und Werbung erhalten, die einen geldwerten Vorteil ausmachen. Auch unsere Kunden erfahren einen geldwerten Vorteil durch das Einlösen der Rabatte, den sie sonst nicht bekämen - für die evb eine dreifach win-win-win-Situation.



In 2016 haben sich 65 Partner an dem Gutscheineheft beteiligt. Wir haben die Auskunft erhalten, dass die Resultate bei den meisten sehr unterschiedlich waren. Je nach Branche und Angebotsqualität waren die Partner und Kunden zufrieden. An der Spitze steht ein Unternehmen, welches seinen Umsatz durch ein Bonusangebot merklich um 10 % steigern konnte.

» CRM

Customer-Relationship-Management, kurz CRM, bezeichnet die konsequente Ausrichtung einer Unternehmung auf ihre Kunden und die systematische Gestaltung der Kundenbeziehungsprozesse. Die dazugehörige Dokumentation und Verwaltung von Kundenbeziehungen ist ein wichtiger Baustein und ermöglicht ein vertieftes Beziehungsmarketing. Mittels CRM werden die Kundenbeziehungen gepflegt, was sich maßgeblich auf den Unternehmenserfolg auswirken soll.

Kundenansprachen und Kundenbindungen nehmen einen immer höheren Stellenwert ein, da die Gewinnung von Neukunden bis zu fünf Mal teurer sein kann als entsprechende Kundenbindungsmaßnahmen.

CRM unterstützt die Kommunikation im Kundenprozess mit verlässlichen Zahlen, Daten, Fakten, um die Aufmerksamkeit auf Beziehungen mit einem hohen Kundenwert zu konzentrieren und Schwachstellen im Dialog mit den Kunden zu identifizieren.

CRM ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Unternehmensführung. Er integriert und optimiert abteilungsübergreifend alle kundenbezogenen Prozesse in Marketing, Vertrieb und Kundendienst.

Zielsetzung von CRM ist dabei die Schaffung von Mehrwerten auf Kunden – und Lieferantenseite im Rahmen von Geschäftsbeziehungen.

» Aktionstage

Die ersten evb-Aktionstage fanden unter dem Motto „sicher, smart, leben“ zwischen dem 20. und 24. September 2016 vor dem evb-Gebäude statt. An spätsommerlichen Tagen mit viel Sonnenschein kamen viele Interessierte zu den zahlreichen Aktionen zur Sternstraße 22. Mit einem Potpourri an Themen sollte für jeden Kunden etwas dabei sein. Vom Hausnotruf bis zum Pedelec waren Themen vertreten, die jeder Altersklasse und Lebenssituation gerecht werden konnten. Mit diesem für die evb neuen Format haben wir uns bewusst einer neuen Philosophie des Kundenkontakts zugewandt. Ging es in der Vergangenheit doch eher um den eigenen Auftritt bei einer Hauptveranstaltung, als sogenannter Nebenakt, so sehen wir ab dem Zeitpunkt Aktionstage 2016 den Weg selbst Hauptakteur mit eigenem Motto zu werden. Wir versprechen uns hiervon, uns und unsere Themen in den Vordergrund der Events zu stellen. Auch wollen wir bewusst unsere Partner und Kunden von diesen exklusiven Veranstaltungen partizipieren las-

sen. Wir möchten hiermit in einen intensiveren und fokussierten Dialog mit unseren Kunden treten, der auf den großen Massenveranstaltungen bisher in der Form nicht möglich war. Feedbackrunden nach diversen Großveranstaltungen haben zu Tage gebracht, dass wir viele Kundenkontaktpunkte hatten, jedoch diese in der Regel von geringerem Interesse zeugten und keine nennenswerten Follower-Up Gespräche erbrachten. Erstmals haben wir auch eine eigens hierzu entworfene Umfrage durchgeführt und diese an eine Verlosung eines iPads von Apple gekoppelt. Hieraus haben wir aufschlussreiche Erkenntnisse aus 275 ausgefüllten Fragebögen ziehen können, die uns bei unserer weiteren Entwicklung helfen. Die evb mit den 7 Aktionstage-Partnern konnten sich auf über 1.000 Besucher während der Aktionstage freuen. Auch die im Nachgang stattgefundenen Feedbackrunden mit unseren beteiligten Mitarbeitern war von positiven Feststellungen geprägt. Unser Ziel, dass wir in einen intensiveren Dialog mit Kunden und interessierten Bürgern eintreten, konnte anhand der Qualität der Gespräche positiv festgestellt werden. Hier lässt sich die These aufstellen, dass nur an den Themen interessierte Besucher überhaupt erst die Veranstaltung aufsuchen. Unsere Kollegen haben aus den Gesprächen mit den beteiligten Partnern im Gesamttenor mitgenommen, dass auch für diese sehr intensive und an der einen und anderen Stelle auch ertragreiche Gespräche mit Kunden geführt wurden. Für uns steht fest: Wir werden diese Form von Aktionen auch im nächsten Jahr fortsetzen und weiter entwickeln. Hierauf freuen wir uns, da wir auch hiermit Mehrwerte für uns, unsere Kunden und Partner schaffen.

Unsere Aktionswoche vom 20. - 24.9.2016
Thema: Sicher, Smart, Leben



www.evb-beckum.de

Einfach besser leben
mit Strom & Gas der evb

Partner der Aktionswoche:




Deutsches Rotes Kreuz 

OSTENDORF 

www.Auto-Weber.com

Energieversorgung Beckum GmbH und Co. KG
Sternstraße 22 » 59269 Beckum
02521/8506-0 » info@evb-beckum.de



Energieversorgung Beckum

» Energiedialog 2016 – Vernetzte Energie, vernetztes Leben – „Eine Zeitreise in die Zukunft“

Thema des Abends war eine energiewirtschaftliche Reise in die nahe und etwas fernere Zukunft unter dem Einfluss zunehmender Digitalisierung.

In seinem einführenden Referat ging Dennis Schenk auf das Prinzip der Vernetzung ein. Im harten Wettbewerb auf dem Energiemarkt sei es von existenzieller Wichtigkeit für die evb, ihre Kunden zu verstehen und deren Bedürfnisse zu erfüllen. Die Präsenz im Internet sei unumgänglich, wolle man zu diesem Ziel einen erfolgreichen Dialog führen. Smartphone und Laptop böten zusammen mit den Printmedien wirksame Werkzeuge dazu. Was in vergangenen Zeiten die Mund-zu-Mund-Propaganda geleistet habe, leiste die digitale Kommunikation weit effektiver. Wenn etwa die evb gegenwärtig 266 Fans bei Facebook verzeichnen könne, so seien diese als Multiplikatoren anzusehen, mit denen weitere potenzielle Kunden zu erreichen seien.

Um diesen Dialog nicht nur in den Netzwerken zu erweitern, solle für die Zukunft das neue Kundenportal der evb mit seiner interaktiven Internetseite dienen.

Harald Kemmann, Leiter innogy Innovation Hub, setzte das Reiseziel in die Zukunft um einige Jahrzehnte weiter. Unter dem Thema „Vernetzte Energie, vernetztes Leben“ gab er Antworten auf die Frage „Vernetzt und/oder autark?“. Dabei ging es nicht nur um Energie aus dem Stromnetz oder aus der individuellen eigenen Produktion, sondern auch um die Vernetzung von Energie und Mensch. An einer Zeitleiste für die nächsten zehn Jahre zählte er Wendepunkte auf, die als Ergebnisse technischer Entwicklung massiv das Leben verändern würden.

Innerhalb der nächsten drei Jahre seien Flatrates für die Versorgung mit elektrischer Energie zu erwarten. Niemand werde mehr die Dateien auf seinem PC löschen müssen. Humanoide Roboter würden in vielen Bereichen Selbstverständlichkeit sein. Und die Frage nach dem Preis von Energie aus dem Netz oder aus der Eigenproduktion werde auf die Dauer zugunsten der Letzteren entschieden werden.

Abschließend bedankten sich Herr Koch und Herr Schenk recht herzlich für den gelungenen Abend bei den aufmerksamen Zuhörern, die hoffentlich viel mitgenommen haben.

Die evb freut sich schon auf den nächsten Energiedialog.....



» Relaunch Homepage

Turn all the lights on: Für die evb wurde der Internetauftritt in 2016 völlig neu konzipiert und umgesetzt. Soll doch die zukünftige Useability gesteigert, die eigenständige Administration erhöht und der grundsätzliche Gestaltungsraum maßgeblich erhöht werden. Natürlich steht auch der neue moderne Auftritt der evb weit vorn auf unserer Wunschliste. Ist es doch die digitale Geschäftsstelle der evb, die schon heute mehr frequentiert wird, als unser physisches Ladenlokal an der Sternstrasse 22. Unseren Kunden soll die neue Homepage zukünftig die Möglichkeit bieten, eine Vielzahl ihrer Anliegen in unserer digitalen Geschäftsstelle erledigen zu können, an 7 Tagen die Woche und 24 Stunden am Tag. Ob vom heimischen PC, vom Smartphone oder Tablet am macht in Punkto Funktionalität keinen Unterschied. Komfortabel und attraktiv sind die Schlagworte, die die wesentlichen Charakteristika unserer neuen Homepage flankieren. Für uns liegt der Nutzen in den vielfältigen Möglichkeiten zur Anbindung eines Workflow-Managementsystems, welches es ermöglicht, Prozesse weitreichend zu automatisieren und mit zusätzlichen verwertbaren Informationen anzureichern. Mit einer neuen Designsprache, bewegten Bildern und kurzen Animationen laden wir unsere Besucher ein, an der teilinteraktiven

evb-Welt teilzunehmen. Neue Features, neue Themen stehen hier in der Warteschleife und warten darauf, in Zukunft auch einen Platz auf unserer digitalen Geschäftsstelle einzunehmen. Die evb hat sich zum Ziel gesetzt, den Besuchern unserer Homepage ein virtuelles Erlebnis zu verschaffen. Gleichsam soll dies durch eine logische Menüführung und intuitive Bedienung schnell und selbsterklärend erfolgen. Unser primäres Ziel ist es, die digitale Welt zu einem lebenden Teil unseres Unternehmens zu machen. Mit dieser Neuauflage ist uns dies, unserer Meinung nach, sehr gut gelungen.



Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG | Bilanz zum 31.12.2016

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG | Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	275.792,00	216.737,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.277.554,18	1.341.508,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.870.956,15	10.900.012,18
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	640.216,00	625.574,00
	12.788.726,33	12.867.094,36
	13.064.518,33	13.083.831,36
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.284,35	105.824,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.294.719,60	3.181.357,71
2. Forderungen gegen Gesellschafter	131.263,26	504.023,91
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	646.940,87	1.363.261,47
	4.072.923,73	5.048.643,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	451.125,37	588.744,31
	4.631.333,45	5.743.212,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.672,87	8.075,61
	17.704.524,65	18.835.119,14

Passiva	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile	3.070.000,00	3.070.000,00
II. Rücklagen	1.374.311,80	1.374.311,80
III. Bilanzgewinn	965.300,42	763.021,21
	5.409.612,22	5.207.333,01
B. Sonderposten aus Kapitalzuschüssen	3.687.987,52	3.714.599,61
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	113.945,75	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	946.474,42	1.138.214,00
	1.060.420,17	1.138.214,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.108.872,74	3.374.096,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 265.224,24 Vj. T€ 265		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.390.926,51	2.241.539,69
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.390.926,51 Vj. T€ 2.242		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	438.916,08	406.468,56
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 438.916,08 Vj. T€ 406		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.607.789,41	2.752.867,29
- davon aus Steuern: € 393.247,95 Vj. T€ 306		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.637,28 Vj. T€ 2		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.607.789,41 Vj. T€ 2.753		
	7.546.504,74	8.774.972,52
	17.704.524,65	18.835.119,14

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse incl. Energiesteuer abzüglich Stromsteuer abzüglich Erdgassteuer Umsatzerlöse ohne Energiesteuer	35.188.562,81 -2.002.163,29 -1.201.120,32 <u>31.985.279,20</u>	32.764.411,92 -1.960.369,46 -1.138.789,01 <u>29.665.253,45</u>
2. andere aktivierte Eigenleistungen	64.145,54	78.274,62
3. sonstige betriebliche Erträge	220.510,99	3.505.542,35
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.274.953,93	-19.496.139,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.174.832,41	-1.331.635,67
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.684.402,32	-1.600.463,94
b) soziale Abgaben	-326.938,43	-312.082,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.131.059,62	-1.114.721,58
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	-1.181.127,37	-1.178.582,05
b) übrige betriebliche Aufwendungen	-1.766.411,27	-5.933.867,96
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	235.814,10
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.174,46	1.399,98
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 4.506,37 €; i.Vj. 7 T€)	-183.617,05	-235.597,01
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-153.558,92
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-418.344,50	53.658,16
13. Ergebnis nach Steuern	3.129.423,29	2.183.293,29
14. sonstige Steuern	-12.122,87	-12.272,08
15. Jahresüberschuss	3.117.300,42	2.171.021,21
16. Gewinnvorabverteilung	-2.152.000,00	-1.408.000,00
17. Bilanzgewinn	965.300,42	763.021,21

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

I. Allgemeines

Die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG hat Ihren Sitz in Beckum. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Münster unter HRA 5684 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft & Co. gemäß § 264a HGB. Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages in entsprechender Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) berücksichtigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Bei den selbst erstellten Anlagen werden neben den Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang aktiviert. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken werden bei der

Bewertung als Einzelwertberichtigungen und zur Erfassung des allgemeinen Risikos als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Kapitalzuschüsse werden passiviert und in den Sonderposten eingestellt. Die bis 31.12.2002 empfangenen Zuschüsse werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge, die ab 2003 empfangenen Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und der Abschreibungsmethode der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre laufzeitadäquat abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aufgrund von Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31.12.2016 nicht. Aktive latente Steuern aufgrund bilanzieller Abweichungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz ist in Kontoform erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

» I. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Strom- und Gaslieferungen, Installationen und der Erstellung von Hausanschlüssen. Dem Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen von 202 T€ Rechnung getragen.

Forderungen gegen die Gesellschafter

Die Forderungen gegen die Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus Energielieferungen (97 T€).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus einem Umsatzsteuererstattungsanspruch von 561 T€, aus der EEG-Abrechnung von 78 T€ sowie debitorischen Kreditoren in Höhe von 4 T€.

Eigenkapital

Die Kapitalanteile zum 31. Dezember 2016 verteilen sich wie folgt auf die Gesellschafter:

	Handelsregister	gezeichnetes Kapital €	Anteil %
1. Komplementär (= persönlich, unbeschränkt haftender Gesellschafter)			
Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH	HR B 7271, Münster	phG	
2. Kommanditisten			
Stadt Beckum	-	2.026.200,00	66,0
innogy SE	HR B 27091, Essen	1.043.800,00	34,0
Gesamt		3.070.000,00	100

Das gezeichnete Kapital ist im Wege der Sacheinlage voll erbracht worden.

Sonderposten aus Kapitalzuschüssen

Unter den Sonderposten aus Kapitalzuschüssen werden von Kunden gezahlte Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse ausgewiesen.

Rückstellungen

Für noch zu zahlende Gewerbesteuer wurden 114 T€ (i.Vj. 0 T€) zurückgestellt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen gemäß § 5 ARegV in Höhe von 563 T€ (i.Vj. 615 T€). Auf sonstige Rückstellungen entfallen 383 T€ (i.Vj. 523 T€).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die für den Erwerb der in 2015 abgegebenen Beteiligung und das Gesellschafterdarlehen an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen (GSH) in 2008 und 2013 aufgenommenen Darlehen haben jeweils eine Laufzeit bis 2028 und bis 2033. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben Verbindlichkeiten von 1.783 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten vornehmlich Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezug, Netzerweiterungen, Instandhaltungsmaßnahmen und Netznutzungsentgelten.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit 2.175 T€ kreditorsche Debitoren. Auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt entfallen 372 T€.

» 2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	2015 T€
Stromversorgung	20.622	19.440
Gasversorgung	11.363	10.621
Gesamt	31.985	29.665

Aus der erstmaligen Anwendung der Regelung nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sind die Umsatzerlöse nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Betrag von 30.393 T€ ergeben. Die von der Gesellschaft abzuführende Strom- und Erdgassteuer in Höhe von insgesamt 3.203 T€ wurde abgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2016 T€	2015 T€
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	84	2.198
Buchgewinn aus der Übertragung des GSH-Kommanditanteils	0	447
Auflösung des Sonderpostens aus Kapitalzuschüssen	0	349
Unterhaltung/Wartung Straßenbeleuchtung	0	322
Mahn- u. Sperrgebühren, Wiederanschlusskosten	15	59
Schadenersatz	26	27
Periodenfremde Erträge	15	17
Mieten, Nebenkosten	0	12
Übrige	81	74
Gesamt	221	3.505

Unter dem Materialaufwand werden mit 21.081 T€ (i. Vj. T€ 19.297) Aufwendungen für Energiebezug, mit 193 T€ (i.Vj. T€ 199) Materialverbrauch und mit 1.175 T€ (i.Vj. 1.332 T€) Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten:

	2016 T€	2015 T€
Konzessionsabgaben	1.181	1.179
übrige betriebliche Aufwendungen	1.766	5.934
Gesamt	2.947	7.113

Die Konzessionsabgaben entfallen mit 1.178 T€ auf die Stadt Beckum.

Geschäfte mit Gesellschaftern

Die wesentlichen Geschäfte mit Gesellschaftern betreffen Energielieferungen an die Stadt Beckum und die Dienstleistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung für die Stadt Beckum.

» III. Ergänzende Angaben

I. Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:	
für die Stadt Beckum:	
Karsten Koch (Vorsitzender)	Geschäftsführer eines Bauträgerunternehmens in Bochum
Dr. Karl-Uwe Strothmann	Bürgermeister
Kai Braunert	Leitender Angestellter
Rudolf Goriss	Pensionär
Christoph Pundt	Rechtsanwalt und stellv. Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Zement und Baustoffe
Wolfgang Scholz	Pensionär
Peter Tripmaker	Prokurist
für die innogy SE	
Dr. Joachim Nissen (stellvertretender Vorsitzender bis 30.06.2016)	Leiter Strategische Netzwirtschaft
Jens Hentschel	Leiter Individuallösungen und Großkunden / Sparte Vertrieb
Christoph Marx (stellvertretender Vorsitzender ab 29.09.2016)	Leiter Kommunales Partnermanagement
Dr. Matthias Schütte	Leiter Vertragsmanagement
Jens van der Crabben (ab 01.07.2016)	Leiter Beteiligungen Nord

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 9.825 €. Im Einzelnen: Herr Koch 2.400 €, Herr Dr. Strothmann 1.200 €, Herr Braunert 450 €, Herr Goriss 600 €, Herr Pundt 1.050 €, Herr Scholz 450 €, Herr Stöppel 150 € (Vertreter), Herr Tripmaker 600 €, Herr Dr. Nissen 675 €, Herr Hentschel 450 €, Herr Marx 1.350 €, Herr Dr. Schütte 150 €, Herr van der Crabben 300 €.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum, mit einem gezeichneten Kapital von 26.000,00 €.

Die Geschäftsführung obliegt der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum vertreten durch den alleinigen Geschäftsführer Herrn Dennis Schenk, Beckum. Die Vergütung für Herrn Dennis Schenk im Geschäftsjahr betrug 141.449 €. Hiervon entfallen 105 T€ auf den festen und 19 T€ auf den erfolgsbezogenen Bestandteil der Vergütung, 7 T€ auf Sachbezüge, die aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagenutzung bestehen und Zuschüsse zur Altersversorgung in Höhe von 10 T€.

Vorgenannte Aufwendungen wurden von der Energieversorgung Beckum Verwaltungs-GmbH, Beckum in Form eines Auslagensatzes an die Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum weiterberechnet.

2. Belegschaft

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 38 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 25 Angestellte und 13 gewerbliche Arbeitnehmer. Am Bilanzstichtag bestanden zudem ein Ausbildungsverhältnis und acht geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

3. Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers (18 T€) im Geschäftsjahr 2016 entfällt mit 17 T€ auf die Abschlussprüfung und mit 1 T€ auf sonstige Beratungsleistungen.

4. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Aus dem Strom- und Erdgaseinkauf für die Jahre 2017 bis 2020 bestehen vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 12,5 Mio. €. Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen im üblichen Rahmen.

» IV. Gewinnverwendung

Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 965.300,42 € an die Gesellschafter auszuschütten.

» V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne von § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Beckum, 31. März 2017

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG



Dipl. oec. Dennis Schenk
Geschäftsführer

Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG | Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	01.01.2016		31.12.2016		31.12.2015	
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	950.262,97	138.473,00	733.525,97	79.418,00	275.792,00	216.737,00
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						
II. Sachanlagen	3.708.924,06	0,00	2.367.415,88	63.954,00	1.277.554,18	1.341.508,18
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	54.136.618,98	817.192,08	43.236.606,80	846.242,11	10.870.956,15	10.900.012,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.853.913,04	158.668,51	1.228.339,04	141.445,51	640.216,00	625.574,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.699.456,08	975.860,59	46.832.361,72	1.051.641,62	12.788.726,33	12.867.094,36
	60.649.719,05	1.114.333,59	47.565.887,69	1.131.059,62	13.064.518,33	13.083.831,36



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und hat, soweit erforderlich, seine Zustimmung erteilt. Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlichen und mündlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen zur Unternehmensplanung, zur strategischen Ausrichtung und Entwicklung, zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens einschließlich der Risiken, des Risikomanagements und der Compliance-Richtlinien.

Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Geschäftsjahr 2016 verändert. Herr Dr. Joachim Nissen ist als Vertreter des Gesellschafters RWE Deutschland AG bzw. innogy SE aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden; ihm folgte Herr Jens van der Crabben. Am 29. September 2016 wählte der Aufsichtsrat Herrn Christoph Marx zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen, in denen er auf der Basis von Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung sowie aufgrund von Empfehlungen der von ihm gebildeten Kleinen Kommission die ihm nach Gesetz und Satzung vorbehaltenen Entscheidungen getroffen hat. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch zwischen den Sitzungen von der Geschäftsführung über alle sonstigen wichtigen Geschäftsvorfälle unverzüglich informiert.

Schwerpunkte der Beratungen der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr sowie die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich des Jahresabschlusses 2015
- Abschluss von Konzessionsverträgen (Strom und Gas) mit der Stadt Beckum
- Zukunftsstrategien der evb
- Aufbau eines Glasfasernetzes
- Tarifgestaltung von evb-Produkten und Weiterentwicklung der „evb-Produktwelt“
- Optimierung des Risikohandbuchs Strom und Gas
- Vorzeitige Verlängerung des Dienstvertrages mit dem Geschäftsführer bis zum 30. Juni 2024

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die Dr. Röhricht - Dr. Schillen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld, nach den Bestimmungen über die handelsrechtliche Pflichtprüfung geprüft worden. Der Abschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig übersandt worden.

Der Abschlussprüfer war in der Sitzung des Aufsichtsrates am 29. September 2016 gewählt und danach vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden.

Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat unmittelbar über die Ergebnisse seiner Prüfung insgesamt und die einzelnen Prüfungsschwerpunkte. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen. Der Abschlussprüfer informierte darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2016, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Vorschlag über die Gewinnverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, die geleistete Arbeit und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie haben wiederum maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beigetragen.

Beckum, 24. Mai 2017

Der Aufsichtsrat

Karsten Koch
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieversorgung Beckum GmbH & Co. KG, Beckum, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 18. April 2017

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer

Kampen
Wirtschaftsprüfer

